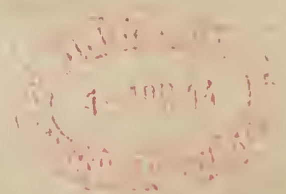


Grave.

PIANO-FORTE.

f

8

tr

8

f

TRIO.

tr

p

tr

tr

tr

p

8

M.D.C.

Anecdote

über den Urſprung der Ochſen-Menuet.

Haydn wurde eines Tages durch den Beſuch eines Fleiſchers überraſcht. Dieſer Mann, der für Haydns Muſik eben ſo viel Gefühl hatte, als irgend einer, ſagte ihm freimüthig und ſo zierlich er konnte: Mein Herr, ich weiſs, daſs Sie ein guter und gefälliger Mann ſind; darum wende ich mich mit Vertrauen an Sie. Sie haben in allen Gattungen vortreffliche Sachen gemacht, Sie ſind der erſte unter allen Componiſten. Aber ganz beſonders gefallen mir Ihre Menuetten. Ich hätte wohl eine recht muntere, hübſche und ganz neue zur Hochzeit meiner Tochter nöthig, welche in dieſen Tagen ſeyn wird: Ich kann mich damit an Niemanden beſser wenden, als an den berühmten Haydn. Der gutmüthige Haydn lächelte bei dieſer ganz neuen Huldigung und verſprach ihm die Menuet auf übermorgen, wo der Fleiſcher nicht ermangelt zu erſcheinen, und das köſtliche Geſchenk froh und dankbar in Empfang zu nehmen. Nach einiger Zeit hört Haydn ein Geräuſch von Inſtrumenten; er horcht und glaubt ſeine neue Menuet zu erkennen. Er geht ans Fenſter und ſieht einen prächtigen Ochſen mit vergoldeten Hörnern und mit Bändern und Blumenkränzen geſchmückt, und um ihn her ein wandelndes Orcheſter unter ſeinem Balcon halten. Der Fleiſcher kommt herauf, drückt dem groſsen Manne nochmals ſeine Empfindungen aus, und ſchlieſst ſeine Rede mit dieſen Worten. "Ich glaubte, daſs ich "als Fleiſcher meine Erkenntlichkeit für eine ſo ſchöne Menuet "nicht beſser an den Tag legen könnte, als indem ich Ihnen den "ſchönſten von meinen Ochſen dafür brächte". Er läſst nicht nach, bis Haydn von ſeiner Aufrichtigkeit und Dankbarkeit gerührt, den Ochſen annimmt. Seitdem iſt dieſe Menuet in Wien bekannt unter dem Namen der

OCHSEN-MENUET

Anecdote

qui a donné lieu au Menuet du Boeuf.

Haydn voit entrer chez lui, non ſans ſurpriſe, un Boucher. Cet homme, ſensible tout comme un autre aux charmes de ſa Compoſition, lui dit avec franchiſe et de ſon mieux: Monſieur, je vous fais bon et obligeant, et je m'adreſse à vous avec confiance. Vous excellez dans tous les genres, vous êtes le premier des Compoſiteurs; Mais j'ai un gout particulier pour vos Menuets: j'en aurais beſoin d'un bien frais, bien joli et tout neuf pour les noces de ma fille qui ſe feront ces jours-ci: Je ne puis mieux m'adreſser qu'au fameux Haydn. Haydn, toujours bon, et ſouriant à cet hommage nouveau, le lui promet pour le ſur lendemain. L'autre revient au jour marqué, et reçoit avec joie et reconnoiſſance ſon précieux cadeau. Peu de tems après, un bruit particulier d'inſtrumens frappe les oreilles d'Haydn, il écoute et croit reconnaître ſon nouveau Menuet, il va à ſa fenêtre, voit un Boeuf magnifique aux cornes dorées, orné de feſtons, de guirlandes, autour duquel un Orchestre ambulant ſ'arrête ſous ſon balcon. Le Boucher monte, exprime de nouveau ſes ſentimens au grand homme, et termine ainſi ſa harangue: "Enfin, Monſieur, j'ai cru qu'un boucher "ne pouvait mieux vous temoigner toute ſa recon-"naisſance pour un ſi beau Menuet, qu'en vous offrant "le plus beau de ſes boeufs". Il inſiſte, jusqu'à ce que Haydn touché de ſa franche généroſité, l'ait accepté. De ce moment ce Menuet court tout Vienne ſous le nom du

MENUET DU BŒUF.

BERLIN bei F. S. LISCHKE.
1643